

Von der Lebenslust dreier Witwen

FREIENSTEIN-TEUFEN. Das neue Stück des Theaters Purpurrot in Freienstein heisst «Der Witwenclub». Der Verein spielt zum ersten Mal am neuen Aufführungsort.

UELI ABT

Die Aufführung des Stücks «Eifer-Sucht» des Theaters Purpurrot in Freienstein im März 2010 ging an der Dorfstrasse 19 über die Bühne. Weil der Umbau der Liegenschaft anstand, musste sich danach der Theaterverein nach einem neuen Spielort umsehen. Gemäss Purpurrot-Techniker Reto Bucher brachten Gespräche mit den Gemeindebehörden schnell eine gute Lösung: Gespielt wird nun in der als Mehrzwecksaal genutzten Trotte an der Breitestrasse. «Wir sind sehr froh über diese Möglichkeit», sagt Bucher. Die Gemeinde sei dem Theaterverein mit einem fairen Mietpreis sehr entgegengekommen.

Räderfreundliches Lokal

Innert weniger Tage hat eben das Bühnen- und Technikteam die Trotte in einen Theatersaal mit Bühnenbild, Licht- und Tonanlage sowie einer Tribüne aus Palettenelementen verwandelt. Insgesamt wird die Trotte rund 60 Theaterbesuchern Platz bieten. Laut Bucher ist die Trotte ein idealer Ort

für kulturelle Anlässe: «Es gibt Parkplätze vor dem Haus, und der Raum ist rollstuhlgängig.» In den kommenden Jahren will die Theatergruppe darum jeweils in der Trotte spielen. «Das Lokal wird vor allem zur Zeit der Wümmet im Herbst anderweitig genutzt. Zur aktuellen Jahreszeit steht uns der Raum während mehrerer Wochen zur Verfügung», so Bucher. Gespielt wird dieses Jahr vom 3. Februar bis am 5. März.

Erst im November begannen die Proben für das neue Stück. Profi-

Schauspielerin Michèle Hirsig, als Regieassistentin mehrfach erprobt, gibt im Theater Purpurrot ihr Debüt als Regisseurin. Relativ kurzfristig sei sie dafür angefragt worden. «Die Stückerwahl musste relativ schnell gehen, so habe ich in kurzer Zeit sehr viel gelesen», so Hirsig. Dass sie ein Stück für die vier Darstellerinnen und einen Darsteller suchen musste und nicht umgekehrt, habe die Aufgabe zur Herausforderung gemacht. Beim Lesen habe sie allerdings relativ schnell gemerkt, ob sich ein Stück eigne oder

nicht. Ihre Wahl fiel schliesslich auf den «Witwenclub» des US-Amerikaners Ivan Menchell. Darin stehen drei befreundete Frauen um die 50 im Zentrum, deren Ehemänner alle bereits das Zeitliche gesegnet haben.

Lustige Monologe am Grab

Wenn die drei Frauen auf dem Friedhof bei ihren Männern am Grabstein sitzen und ihnen die jüngsten Ereignisse rapportieren, dann scheint es, als wären die Männer noch da. «Schon während der Ehe habe immer ich gesprochen», sagt Lucille, und das ist lustig und traurig zugleich.

Doch geht das Leben auch weiter, fühlen sich doch die Witwen noch immer quicklebendig. Lucille (Monika Früh) spürt noch immer die begehrliehen Blicke der Männer. Nach wie vor könnte sie jeden haben, so glaubt sie jedenfalls. Ida (Christin Schreiber) ist mit dem Guetslibacken für die Enkel nicht ausgefüllt. Und Doris (Melanie Ramseyer) würde eigentlich schrecklich gern wieder einmal Cha-Cha-Cha tanzen. Mit der Ruhe ist Schluss, als die drei Frauen auf dem Friedhof den Witwer Sam (Peter Müller) kennen lernen, und das kann auch die junge Margrith (Bea Goetz) nicht ändern.

Der Witwenclub

Premiere am Mittwoch, 3. Februar, um 19.30 Uhr in der Trotte an der Breitestrasse 19 in Freienstein. Weitere Aufführungsdaten finden sich im Spielplan auf der Website:

www.theater-purpurrot.ch



Ida (Christin Schreiber), Lucille (Monika Früh) und Doris (Melanie Ramseyer) sind Freundinnen – bis Sam (Peter Müller) den Witwenclub durcheinanderbringt. Bild: mad